

Das steinerne Haus

Vor nunmehr weit über tausend Jahren existierte ein großes Zwergenkönigreich weit, weit im Norden. Das Königreich war alt und mit den vielen Jahren, in denen die Zwerge mit der Machtfülle und dem Wohlstand eines mächtigen Reiches lebten, schlichen sich die Gebrechen einer alternden Hochkultur in die Gesellschaft der Zwerge ein. Die Führenden des Reiches, die Sippenältesten und Weihmeister, die Gildenmeister und die Runenschmiede, sie alle sollten den König und seine Nachkommen zum Wohle ihres Volkes beraten. Doch diese hohe Pflicht musste den Intrigen und Ränken der einzelnen Familien weichen. Der König und seine Familie konnten die, die dem Volke weiter dienen wollten nicht von denen unterscheiden welche nur ihr eigenes Wohl im Sinn hatten. Das Königsgeschlecht selbst war über die Zeit schwach geworden und längst nicht mehr in der Lage das

Königreich zu regieren. So kam der Tag an dem es sich abzeichnete, dass es zu offenen Auseinandersetzungen und Krieg unter den Sippen der Zwerge kommen würde. Bruder würde gegen Bruder kämpfen und die beteiligten Zwergensippen würden sich auf ewig entzweien.

Um nicht Teil dieses unvermeidbar scheinenden Krieges zu werden, entschied einer der alten Sippenführer, das die Zukunft seines Hauses nicht mehr im Königreich läge. Omgrosch vom steinernen Haus beschloss, dass es für die, welche den Fortbestand seiner Sippe darstellten, an der Zeit sei auszuziehen und fern ab des Königreiches eine neue Heimat zu suchen. Er übertrug die Verantwortung seinem Sohn Brogar, er sollte als neuer und noch junger Ahnherr der Sippe, all jene die nicht bereits alt geworden waren unter dem Berge um sich scharen und in den Süden ziehen.

Brogar folgte dem Willen seines Vaters und verließ seine Heimat um in der Fremde eine Zukunft für sich und seine

Sippe zu suchen. So reisten die Zwerge in den Süden und fanden nach langer Fahrt ein gesundes fruchtbares Land, das ansehnliche Bodenschätze besaß und nicht all zu dicht besiedelt war. Sie beanspruchten für sich vornehmlich kargere Landstriche wie die unzugänglichen Berge, denen sie dank ihrer besonderen Gaben und ihrer Handwerkskunst großartiges entlocken konnten. Dank ihres handwerklichen Geschicks und dem erklärten Willen eine friedliche Heimat zu schaffen suchten sie den Handel mit ihren Nachbarn und wurden mit der Zeit gut Freund mit einigen der umliegenden Menschengesellschaften.

Die Jahre vergingen und aus Brogar dem Erben des steinernen Hauses wurde der erste Zwergenkönig in der neuen Heimat. Seine fünf Söhne hatten, Brogars Willen folgend, eigene Niederlassungen gegründet und waren nunmehr Ahnherren Ihrer eigenen Sippen und standen ihren Minen, Werkstätten und Handelshallen vor. Die Zwerge lebten gut in ihrer neuen Heimat und in Eintracht mit ihren Nachbarn.

